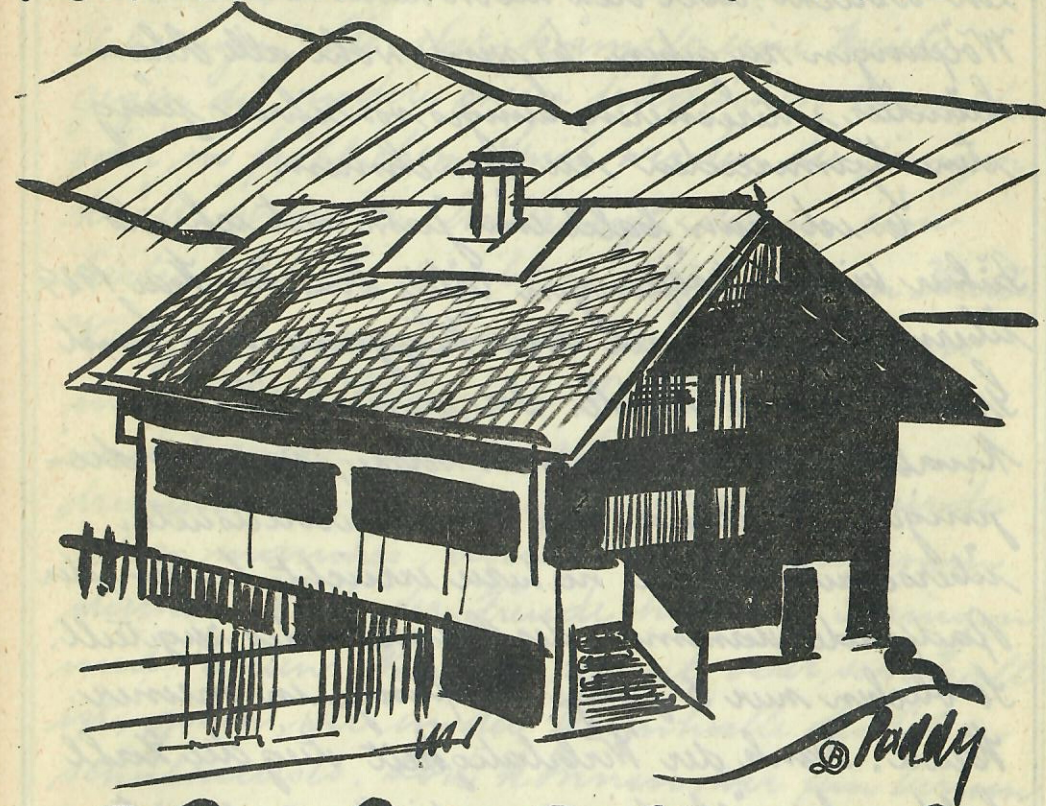


RHEINBUNDMITTEILUNGEN

NUMMER 29

1 QUARTAL 30.



Chalet Jäggi
„im Boden
bei Adelsboden
wo der Rheinbund nun schon
6 Skilager durchgeführt hat

Von den jüngsten Pfadfindern

Unser Oym. hat mich gebeten, einen kurzen Bericht über das Leben und Treiben bei den Wölflingen zu geben. Es wird wohl alle Rheinländer interessieren, einiges von ihren jüngsten Kameraden zu vernehmen.

Es ist nun bald ein Jahr seit ich als Führer bei den Wölflingen tätig bin. Im Mai 1929 übernahm ich nach dem Weggang von Ernst Grieder dessen Koute. Da sie aus älteren Knaben sich zusammensetzte, wurden diejenigen Wölflinge, die des Übertrittsakte überschritten oder nahezu erreicht hatten, den Pfadfinderstämmen des Alteinbundes zugeweiht. So blieben nur 5 junge Wölflinge in meiner Koute. Dank der Verbittigkeit stieg die Zahl bald auf zwölf. Dies war die Koute des roten Wolfes. Immer wieder traten neue Knaben bei, sodass die Notwendigkeit einer zweiten Koute bald sich zeigte. Es wurde der schwarze Wolf gegründet. Nun entstand Führermangel. Ich war froh, unter den Gilgenbergern zwei geeignete Wölflingsführer zu finden. Peter Sittler und Ernst Haas, die beide auch schon bei den Wölfen tätig gewesen waren. Peter Sittler übernahm den roten, Ernst Haas den

schwarzen Wolf.

Ob schon wir zwei Kouten haben, reichen wir doch, stets miteinander aus an die Übungen. Oft aber kämpft eine Koute gegen die andere einen friedlichen Kampf, oder in fröhlichem Spiel werden die jungen Kräfte gemessen. Unterliegt dann eine Partei ehrlich, so gibt es einen grossen Hullo. Wir gehen, wenn immer möglich hinaus in die freie Natur, in Feld und Wald und turnen, spielen oder kämpfen draussen in der frischen Luft. So wurde schon manches rote Wölflin zu einem starken Wolf, der Freude hat am Springen und Hullen. Wenn es regnet, oder sehr kalt ist, gehen wir in die Turnhalle des Peterschulhauses. Dort können wir fein turnen und spielen.

Im Sommer machen auch wir Ausflüge. Jeden Monat einmal rücken wir am Sonntag aus, marschieren, singen, und wenn wir Hunger bekommen haben, kochen wir uns eine gute Suppe. Abends, wenn es dunkelt, entfachen wir ein Lagerfeuer, an welchem jeder feierlich in die Wölflingsmeute aufgenommen oder mit einem Übernamen getauft wird.

Die Wölflinge haben auch eigene Bräuche. Jedes Jahr kommt zu ihnen der Nigginäggi und verschenkt Heube, Keffel, Küsse und Grättimannen. An Weihnachten tragen wir zu alten, armen Leuten grosse Pakete mit Lebensmitteln, die wir selbst gesammelt haben, dazu zünden wir ein Bäumlein an und singen Weihnachtslieder für die Alten.

Heute zählen wir 34 Wölfe. Wir wären noch mehr, aber zwei sind in einen Stamm übergetreten und zwei haben uns verlassen, mit es ihnen bei uns nicht gefiel. Es gibt eben hier und da Knaben, die sich einfach nicht einfügen können, und ihr Austritt ist das Geignete.

Die Knaben spielen, obwohl ihr Leben ganz getrennt von den Pfadfinderstämmen sich vollzieht, doch eine wichtige Rolle in der Entwicklung der ganzen Abteilung. Die Wölfe sind ja die zukünftigen Pfadfinder. Ihre Führer haben eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe. Die Arbeit, die geleistet werden muss, ist uns bewusst und wird gerne getan,

denm sie ist tatsächlich eine dankbare und uns mit Befriedigung erfüllende.

Wir sind stolz darauf, dem Rheinbund in unserer Weise dienen zu können und freuen uns der guten Entwicklung der Wölflingsache.

Erich Kupper W. Fm.

Unsere Weihnachtsentlässe.

waren die gewohnten. Die Waldweihnachtsfeier fand auf dem Gut bei Künchenstein statt. Zum Kurrunderingen am Morgen des Weihnachtstages fand sich eine so stattliche Schaar wie schon lange nicht mehr ein. Diesmal kam das St. Alban-quartier an die Reihe. Am 21. Dez. luden wir ca. 25 alte, alleinstehende Leute vom unteren Kleinbasel und von Kleinhüningen zu einer Weihnachtsfeier ins Gemeindehaus St. Matthäus ein und konnten sie reich beschenken. Die Wölflinge trugen mit einem Weihnachtsbäumchen, mit Weihnachtsliedern und grossen Geschenkpaketen von Haus zu Haus, zu Kranken, Blinden, Lahmen und Altersschwachen und haben es schon früh gelernt, dass Geben seliger ist denn Nehmen.

Opm.

Ski-Lager

Zum 6. Mal sind wir nach Weismachen nach Adelsboden ins Skilager gezogen. Diesmal waren der Anmeldungen so viele, dass wir 2 Lager machen mussten. Die Jüngeren waren unter Zschyrs Führung gut aufgehoben. Das Lager der Grösseren leiteten die Opm. und Rico. Es gab Schnee und Regen, Sonnenschein und Sturm, Nebel und Föhn; aber die Ski-Fanatiker kamen doch auf ihre Rechnung, droben auf dem Bahnenmoos blieb die Herrschaft des Winters unangefochten. Im Boden wimmelte es von Pfadlern. Neben den Glarbergern, die Adelsboden sogar schon vor uns „entdeckt“ haben (natürlich, sie sind doch von Zürich) und ihm seither auch treu bleiben, wimmelte es nur so von „Kutzen“ und Solothurnern.

Opm.

Jahresrechnung

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 739.90
Eintritte	" 60.-
Pfad. Versicherung	" 85.15
Zinsen	" 97.15
	<hr/>
	Fr. 982.20

Ausgaben:

Material	Fr. 378.45
Jamboree	" 250.-
Übertrag	<hr/>
	Fr. 628.45

	Übertrag Fr. 628.45
Lokale	" 106.15
Ehrenausgaben	" 74.80
Bücher (Tobilo)	" 121.30
Führertag	" 70.-
Pfadfinder-Versicherung	" 98.15
Drucksachen	" 57.10
Porti (Sekretariat, Rhein- bundmitteilungen)	" 34.90
Postcheckspesen	" 25.75
Elektr. Licht	" 17.70
Rheinbund-Mitteilungen	" 106.-
Diverses	" 96.50
Verensporte	" 25.-
	<hr/>
	Fr. 1,461.80

Wir können also von Glück reden, wenn wir dann und wann durch irgend eine Hilfeleistung etwas verdienen können und dass wir gute Freunde haben, die uns mit grösseren und kleineren Beiträgen unterstützen. Was sollten wir erst anfangen, wenn wir grosse Auslagen hätten für unsere Lokale?

Zudemfalls ist es notwendig, dass die Mitgliederbeiträge pünktlich eingehen.

In der Bekleidungsstelle steckt auf Jahresende ein Betrag von Fr. 1,063.43.

Der Kassier: E. Leis

Mitgliederzahl

Der Rheinbund zählt auf 31. Dez. 1929
inkl. Wölflinge 184 Aktive und ca. 50 Altmitglieder.

Persönliches

Alphi Schüss (Astenbach), Walter Barth (Zürig),
Kam Wyss (Argentinien) und Willy Korbath (Basel)
haben sich verheiratet. Der Rheinbund wünscht
alles Gute.

Lohrer und Pythagoras schicken aus Eng-
land, Bison von der Goldküste herzliche Grüsse.

Rudi Prosi ist als Führer des Stammes Königs-
berg zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Friedr. Frey.

Ferienlager im Sommer 1930

Pfeffingen: Arbeitslager in Kandersteg

Königsberg: Voraussichtlich am Bodensee

Wildenstein: Voraussichtlich im Safintal (Graubünden)

Bundessitzung auf dem Gruth

Anlässlich der Waldweihnacht 1929, 15. Dez.

Aufnahmen: Friedr. Hatt, Alfred Kuster
Alfred Kehli,

Austritt: Jakob Binder (Wegzug von Basel)

Beförderungen: II. Kl. Kam Probst, Andrus Stähelin

Vize-Grf: Heubert Bloch

Wölf. Führer: Ernst Haas

Das halbe Specialabzeichen erhält Donald Brum.